



Teil I - Aus dem angewandten Naturschutz an der FU Berlin und in der Stadt

14.10.2025 | Blühender Campus und Berlin blüht auf – wie fördert man Insektenvielfalt? Rebecca Rongstock, FU Berlin & Dr. Sophie Lokatis, Deutsche Wildtier Stiftung und FU Berlin

21.10.2025 | Berliner Brutvögel Johannes Schwarz, Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

28.10.2025 | Botanische Gärten und ihre Bedeutung für den Naturschutz *Prof. Dr. Thomas Borsch, Botanischer Garten Berlin*

04.11.2025 | Erosion der Artenkenntnis und urbaner Artenschutz am Beispiel der Berliner Amphibien.

Felix Riedel, Christian Schwarzer und Susanne Bengsch, Stiftung Naturschutz Berlin Teil III - Aus der Politik, Gesellschaft und Medien

13.01.2025 | Naturschutz in der aktuellen Berliner Politik.

Prof. Dr. Aletta Bonn, Landesbeauftragte für Naturschutz

20.01.2025 | Warum Naturfilme - Können sie etwas verändern?

Herbert Ostwald, Regisseur und Filmemacher

27.01.2025 | Divers in Natur und Kultur - Die Fliege

Jan Olschewski, Künstler

03.02.2025 | Berlin, Stadtgeschichte aus der Perspektive von Klima und Natur

Dr. Beate Witzel, Kuratorin für Stadtökologie Berliner Stadtmuseen



11.11.2025 | Schokolade ohne Regenwaldzerstörung: Warum Gesetze wichtiger sind als Siegel.

Prof. Dr. Lena Partzsch, FU Berlin

18.11.2025 | Städte als Lebensräume für Menschen und Wildtiere

Dr. Sophia Kimmig, IGB Berlin, Schriftstellerin, Gastwissenschaftlerin FU Berlin

25.11.2025 | Wildpflanzenschutz in Deutschland – Forschung trifft Naturschutz.

Dr. Elke Zippel, Botanischer Garten Berlin

02.12.2025 | Biodivers im Schmutz

Prof. Dr. Matthias Rillig, FU Berlin

09.12.2025 | Invasive Arten und die Biodiversitätskrise

Prof. Dr. Jonathan Jeschke, FU Berlin und IGB Berlin

16.12.2025 | Gesunde Biodiversität - Natur tut gut!

Kevin Rozario, iDiv und UFZ Leipzig

06.01.2026 | Wie wirken sich Stadtwildtiere auf unser Wohlbefinden aus?

Prof. Dr. Tanja Straka, FU Berlin



WIE FÖRDERT MAN INSEKTENVIELFALT?

Rebecca Rongstock & Dr. Sophie Lokatis



Blühender Campus FU Berlin Seit 2019



Mehr Bienen für Berlin - Berlin blüht auf 2018 - 2027





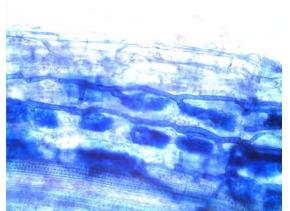






Plant, fungal and soil ecology lab.

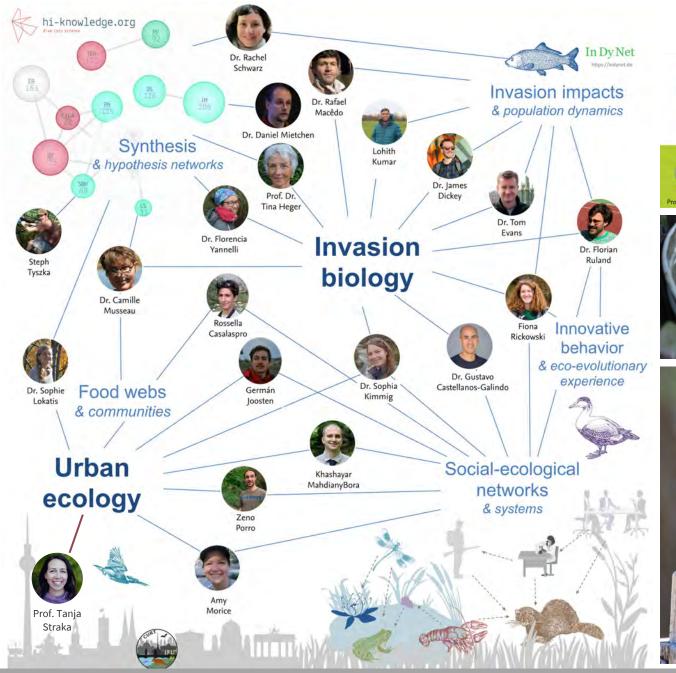


















Ecological Novelty Group



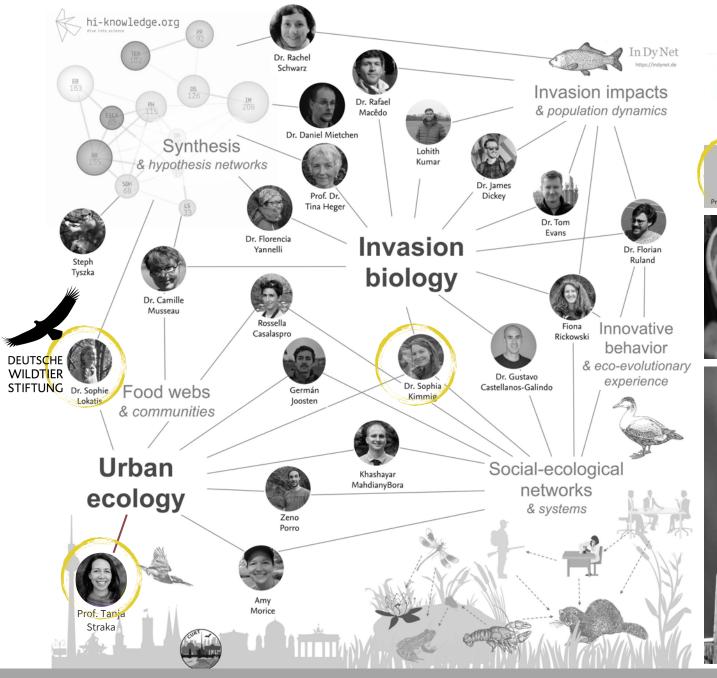
Ecological novelty is an umbrella term for unprecedented, human-mediated changes at different ecological levels, from organisms and populations to communities and ecosystems. These direct and indirect effects of human action lead to the arrival of novel organisms and the formation of novel communities and ecosystems. Within this broad research field, we focus on biological invasions and urban ecosystems.

















Ecological Novelty Group



Ecological novelty is an umbrella term for unprecedented, human-mediated changes at different ecological levels, from organisms and populations to communities and ecosystems. These direct and indirect effects of human action lead to the arrival of novel organisms and the formation of novel communities and ecosystems. Within this broad research field, we focus on biological invasions and urban ecosystems.

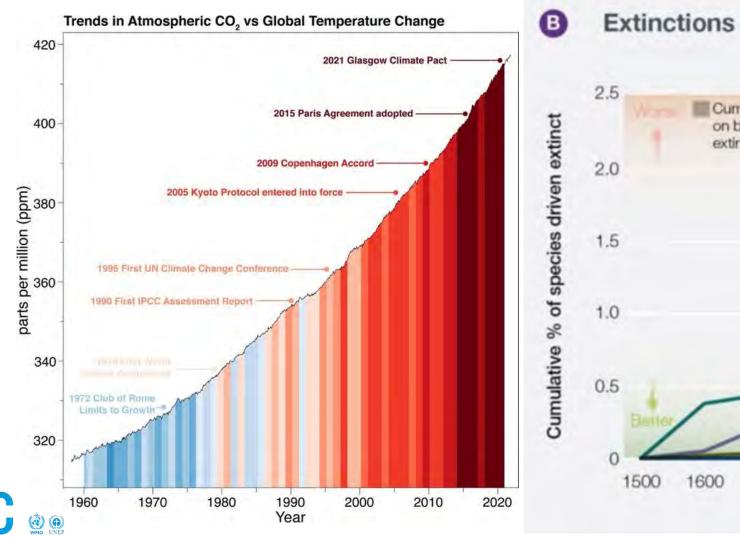


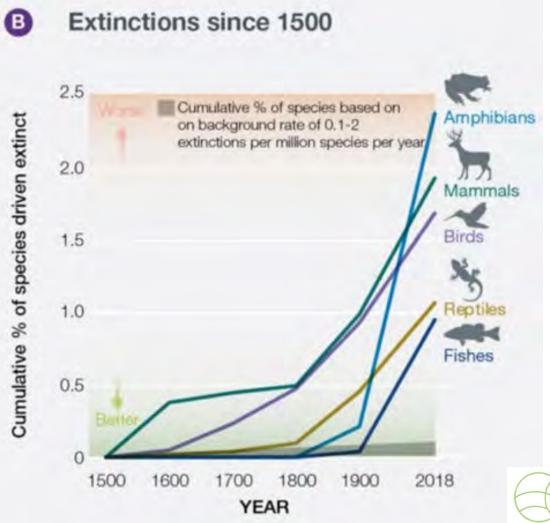






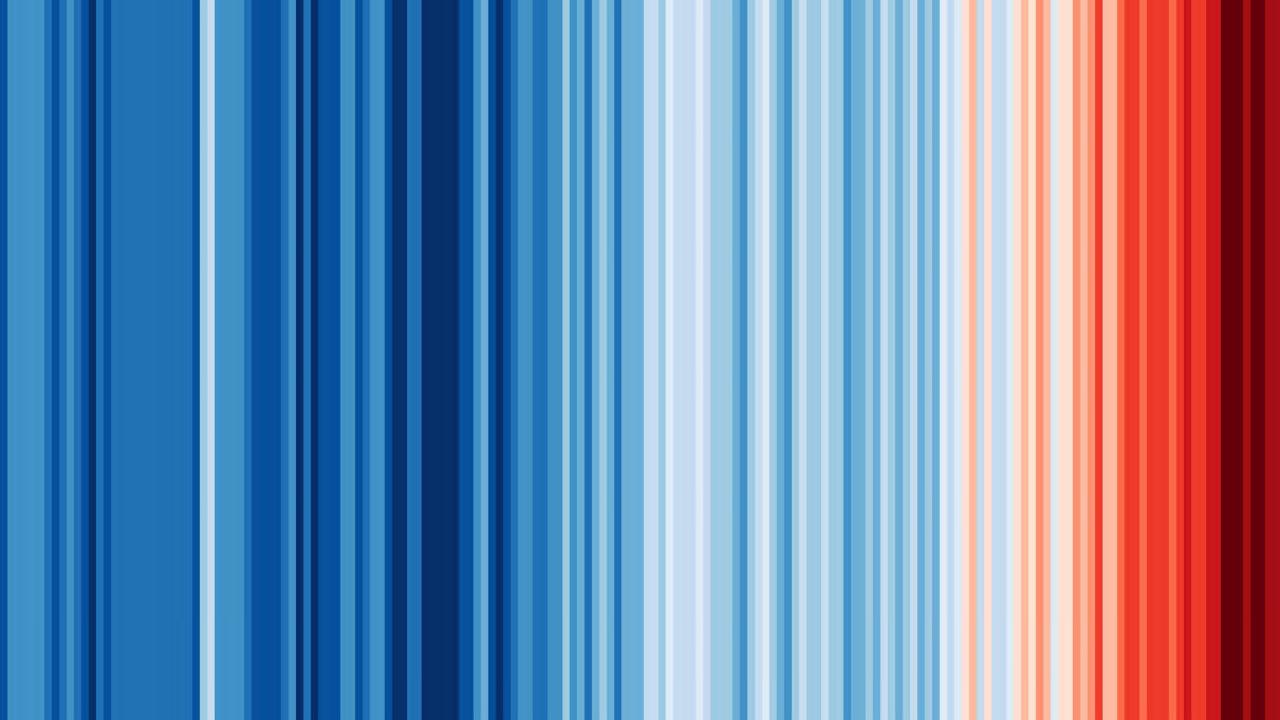
Klima- und Biodiversitätskrise

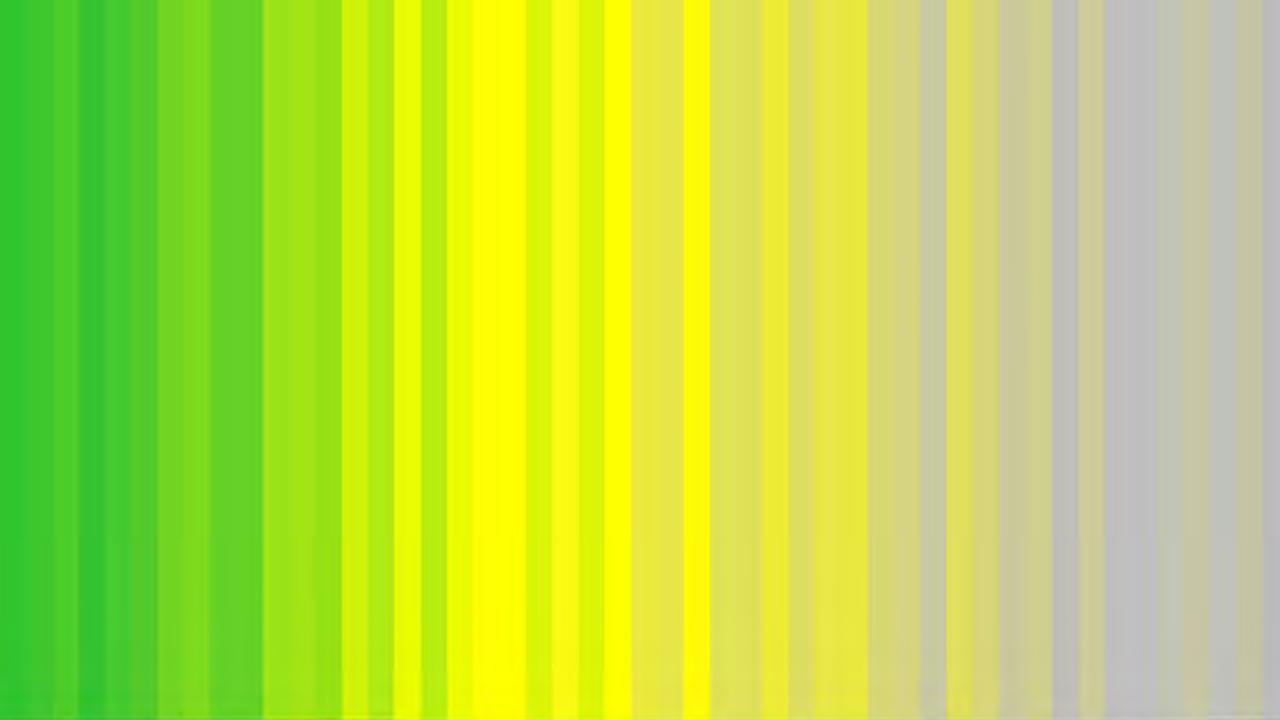




for People and Nature





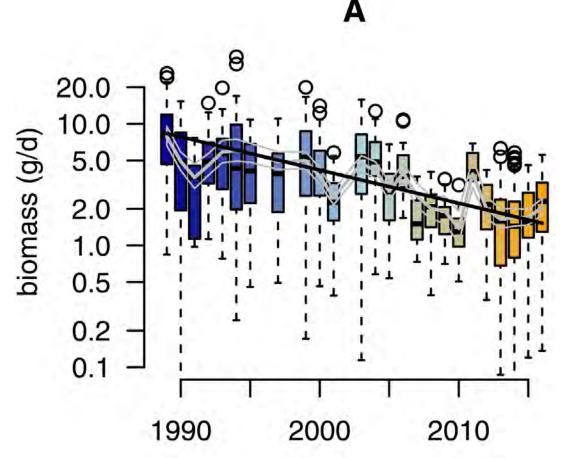


Insektensterben - Krefelder Studie

More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas



Hallmann et al. 2017

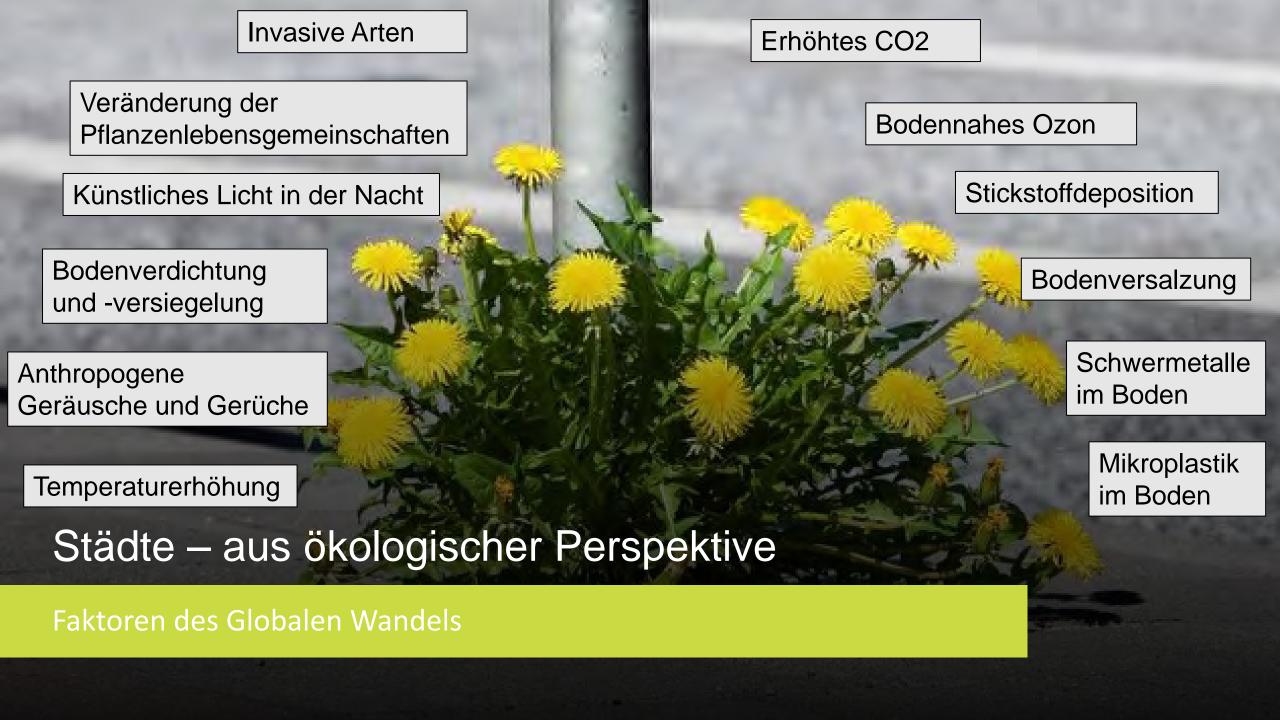


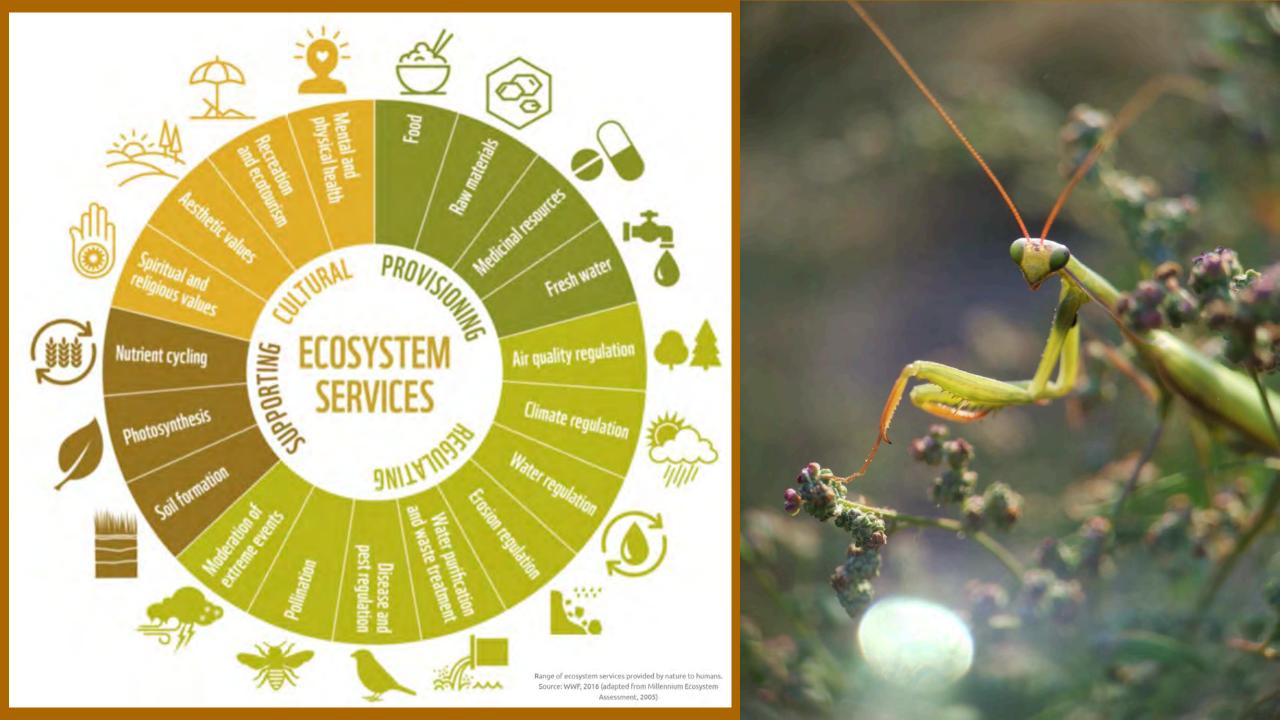


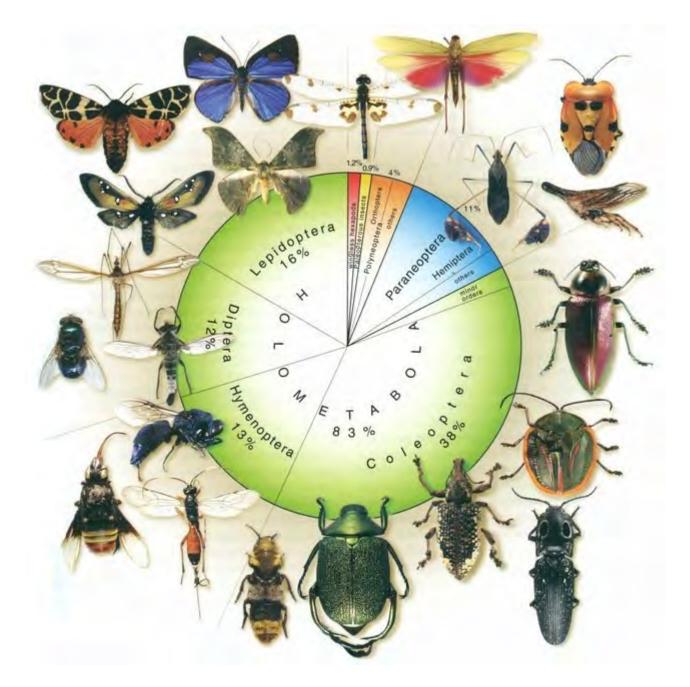


Städte - aus ökologischer Perspektive

Habitat Fragmentierung, heterogene Strukturen: Wohngegenden (Gebäude), Erholungsgebiete (Parks, Gärten, Gewässer), Transport (Straßen, Schienen) bieten sehr unterschiedliche Voraussetzungen für andere Lebewesen







Insekten Biodiversität

Vielfältigste Gruppe innerhalb der Tiere

- 1 Millionen beschriebene Arten
- ~ 5,5 7 Millionen Arten insgesamt

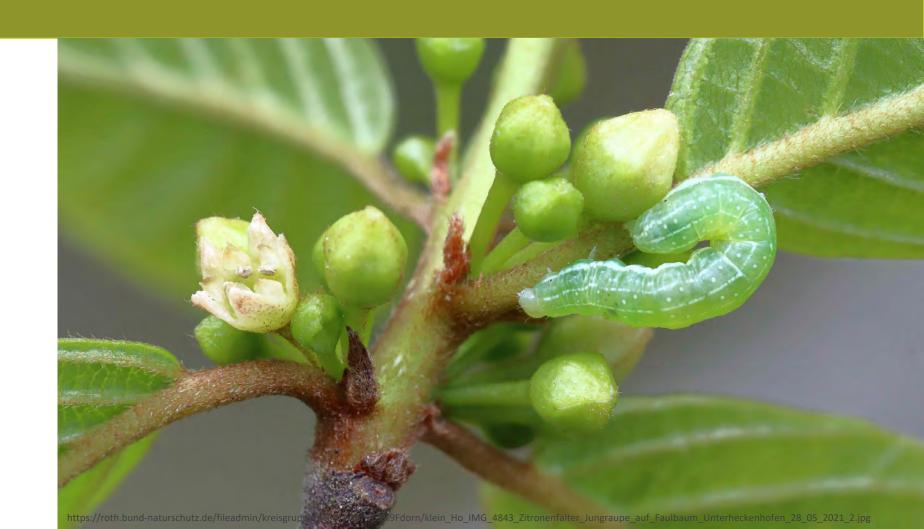




 $https://www.gerhard-net.de/marc/school/biology/teaching_units/eye/dokumente_auge/auge_komplexauge-Dateien/image003.jpg$

Insekten-Lebenszyklen









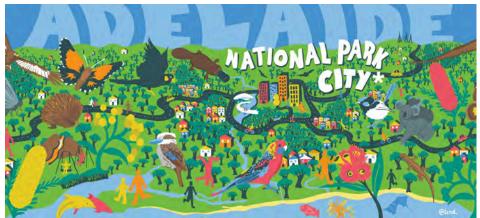












Who On Earth Is Donna Haraway? Why the Art World Can't Get Enough of the Ecofeminist Cyborg Enthusiast

OCT 6, 2018















Vor 2019: 34 Hektar Grünflächen,

8 x jährlich gemäht.

Freie Universität Berlin

Aktuell: 3 - 5 x jährliche Mahd, 10 Hektar 1 – 2 x gemäht



BLÜHENDER CAMPUS FU INITIATIVE





BIOLOGEN, GEOLOGEN, LEHRER, (EHEMALIGE) STUDIERENDE, WISSENSCHAFTLICHES, NICHT-WISSENSCHAFTLICHES, BERENTETES PERSONAL DER FU, NACHBARN, FREUNDE

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



VORBILDFUNKTION











BACHELOR/MASTER ARBEITEN





MEHR HABITATE FÜR Tiere, Pflanzen, U.A.



Urban Forestry & Urban Toward And Toward And



FORSCHUNG





LIVING LAB



Blätterlaube @SUSTAIN IT!/Blühender Campus









Forschung in Berliner Kleingärten – auch bei uns!



FORSCHEN FÜR
Wildbienen

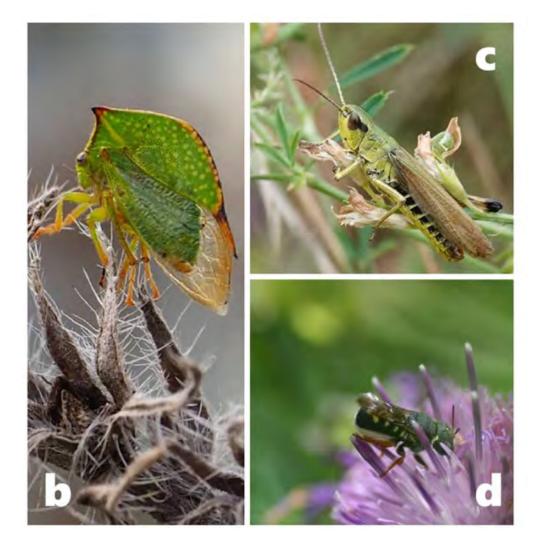


Egerer et al. 2024

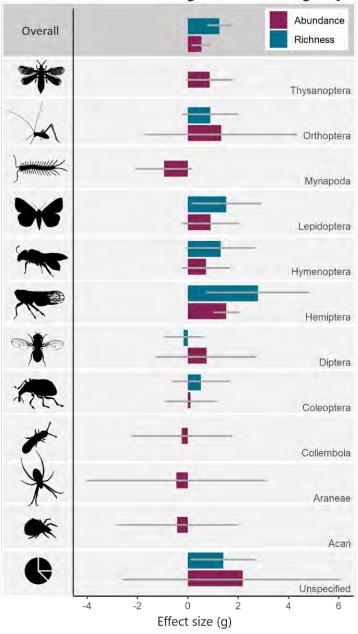
In defence of urban community gardens

https://www.museumfuernaturkunde.berlin/de/forschung/forschen-fuer-wildbienen-gemeinschaftsgaerten-gemeinsam-gestalten

FORSCHUNG - AG ROLFF



Effects of reduced mowing on taxonomic groups



Forschung - AG Rillig



Plant, fungal and soil ecology lab.







Citizen Science



Lehre und Öffentlichkeitsarbeit









Zusammenhänge von Biodiversität und Gesundheit erforschen

Startseite > Biologie > Aktuelles > Berliner Naturschutzpreis 2023 für die Initiative "Blühender Campus"

Berliner Naturschutzpreis 2023 für die Initiative "Blühender Campus"

News vom 29.08.2023

Seit 1988 vergibt die Stiftung Naturschutz jährlich den Berliner Naturschutzpreis für herausragende Leistungen beim Arten- oder Biotopschutz. In diesem Jahr wurde Dr. Sophie Lokatis, Gründerin und ehemalige Leiterin der Initiative "Blühender Campus" an der Freien Universität Berlin, mit dem Naturschutzpreis des Landes Berlin für ihre

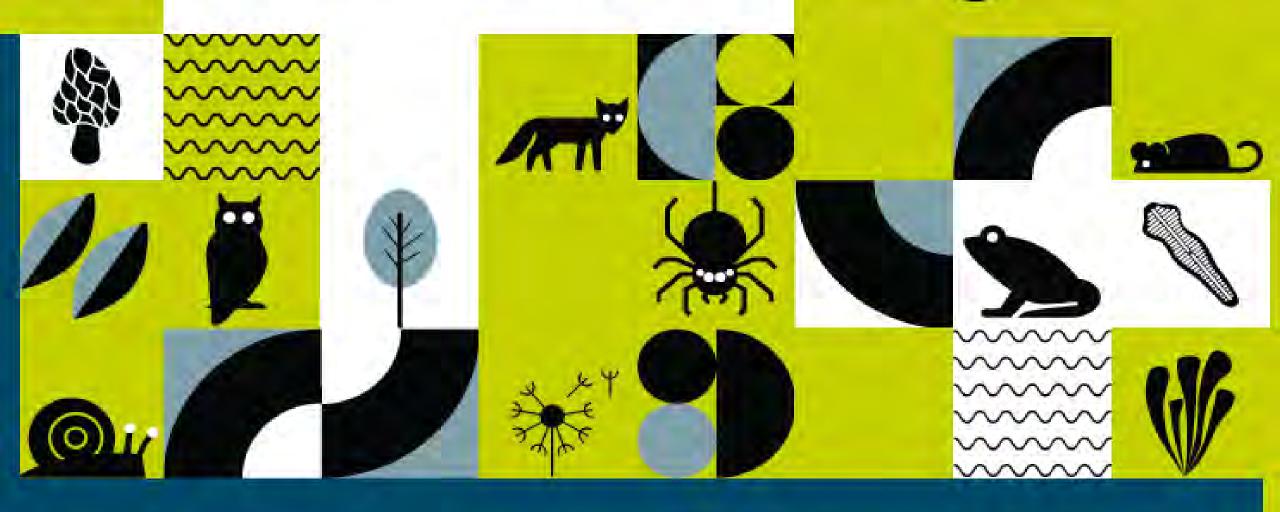


Dr. Sophie Lokatis



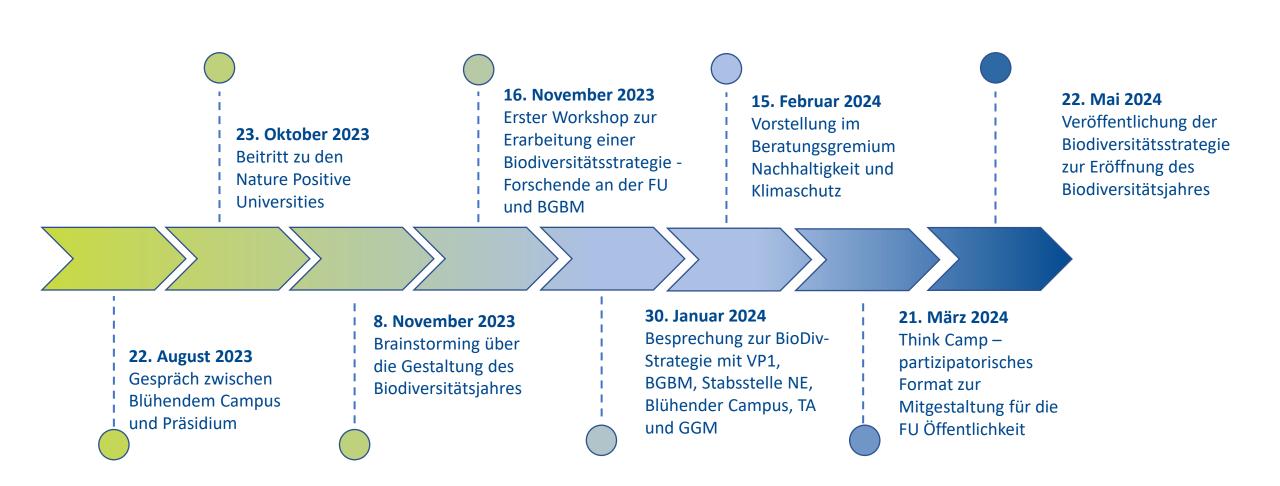
Jahr der
Biodiversität
2024

Biodiversitätsstrategie



der Freien Universität Berlin

Ablauf



Editorial Team



Prof. Dr. Jens Rolff Institute of Biology



Dr. Elke Zippel Botanical Garden



Andreas Wanke
Unit for Sustainability
and Energy
Management



Dr. Stefanie Maaß Institute of Biology



Rebecca Rongstock Institute of Biology, Unit for Sustainability and Energy Management















Biodiversitätsstrategie und -leitlinien

Schutz und die Förderung von Natur und Artenvielfalt auf dem Campus

 bessere Vernetzung und Sichtbarmachung der Aktivitäten, die wir bereits leisten

- 4 Handlungsfelder:
 - Forschung und Lehre
 - Bau und Landschaftsplanung
 - Grünflächenanlage und -pflege
 - Partizipation und Kommunikation



Gebäude

- Dachbegrünung, Fassadenbegrünung
- Bei Neu- und Umbauten sind <u>Nisthilfen</u> an Fassaden zu prüfen.
- Bei Verglasung werden Maßnahmen gegen Vogelschlag geprüft (§ 44 (1) BNatSchG).
- Für Kleinsäuger/ Amphibien zugängliche Schächte ohne <u>Ausstiegshilfe</u> werden vermieden.
- Begrenzungen von Grundstücken sollen die Migration von Wildtieren möglichst wenig beeinträchtigen.













2.2 Beleuchtung

 Nächtliche Beleuchtung berücksichtigt die negativen Auswirkungen auf lichtsensible Arten und stimmt dies mit Aspekten der Verkehrssicherheit ab.



2.3 Abfall

Abfalleimer werden durch die Verkleinerung des Einwurfs gesichert, um insbesondere Nebelkrähen und Waschbären am Plündern zu hindern und die Verschmutzung der Grünflächen zu verringern.



Grünflächen

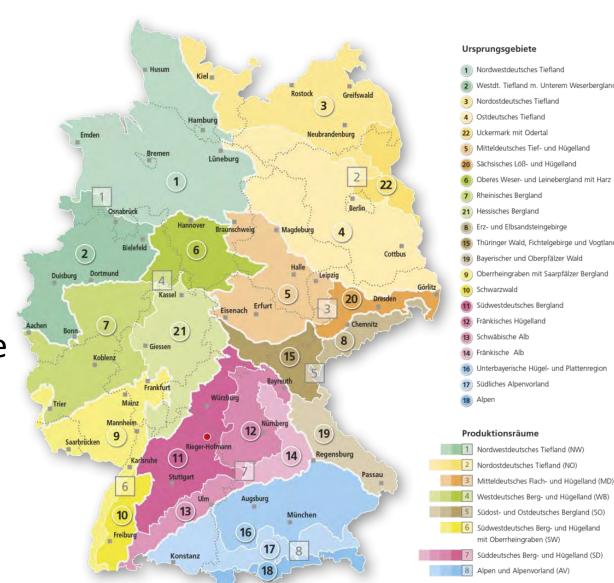
- Mehr extensiv gepflegter Grünflächen
- <u>Pflanzungen</u> standortgerecht, gebietsheimisch, nachhaltig.
- Wiesenflächen, insb. <u>Magerwiesen</u>, aber auch <u>Streuobstwiesen</u> werden gefördert.
- <u>Keine mineralischen Dünger und Biozide</u>, invasive <u>Neophyten entfernen</u>.
- Habitate schaffen.



Saatgut

§40 Bundesnaturschutzgesetz: Saat- und Pflanzgut von krautigen Arten und Gehölzen darf in der freien Natur nur noch innerhalb ihrer Vorkommensgebiete ausgebracht werden.

-> in der Regel sind wir nicht in der freien Natur, aber hier kann man sich einen hohen Standard abgucken.



Berliner Blumenmischungen









Boden

- Verdichtung und Versiegelung vermeiden. Wo möglich: Entsiegelung.
- Bei Magerwiesen ist auf Mulch oder Humus zu verzichten.
- Torf oder torfhaltige Erde werden grundsätzlich nicht verwendet.
- Ein Konzept zum Umgang mit Grünschnitt und Pflanzenabfällen wird erstellt.



•

Gehölze

- Die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern, einschließlich der Neuanlage von Gehölzsäumen, ist zu fördern, Monokulturen sind zu vermeiden.
- Baumfällungen ersetzt durch eine Kürzung des Stammes. Totholz verbleibt möglichst auf den Flächen.
- Efeu wird nur soweit unbedingt erforderlich zurückgeschnitten.



Gewässer

- Gewässer und Feuchtbiotope werden naturnah und biodiversitätsfreundlich gestaltet.
- Uferumrandung so, dass sie auch von Jungfröschen überwunden werden kann.
- Ist eine Instandsetzung oder Verlegung eines Gewässers notwendig, so ist auf ökologische Ersatzmaßnahmen zu achten.
- Ausgetrocknete Kleingewässer sind nach Möglichkeit wieder in Stand zu setzen.





Blühender Campus FU Berlin Seit 2019



Mehr Bienen für Berlin - Berlin blüht auf 2018 - 2027







